



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



Bildungslandschaften gestalten –

analog. digital. vernetzt.



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme in Präsenz auf dem EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg und digital auf der Eventplattform buko2022.live.

Ihre Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement



Veranstaltungsprogramm

DONNERSTAG, 02.06.2022

12.00 Uhr **Ankommen**

13.00 Uhr **Begrüßung** durch den Tagungsmoderator Holger Beckmann

13.10 Uhr **Rückblick „Bildung integriert“:**
Staatssekretärin Kornelia Haugg im Gespräch mit LR Dr. Hermann Ulm (LK Forchheim), OB Dr. Thomas Nitzsche (Stadt Jena), LR Markus Ramers (Kreis Euskirchen) und OB Tim Kruthoff (Stadt Emden)

14.00 Uhr **Kommunale Bildungsgestaltung in Zeiten disruptiver Herausforderungen** (Prof. Dieter Euler; Universität St. Gallen)

14.20 Uhr **Podiumsdiskussion**
mit den Dezernentinnen Katharina Brederlow (Stadt Halle/Saale) und Iris Bothe (Stadt Wolfsburg)

15.00Uhr **Kaffeepause**

15.30Uhr **Fünf thematische ‚Panels‘**

16.30 Uhr **Marktplatz**

Ab 18.30 Uhr **Kulinarischer und musikalischer Ausklang**

PANEL 1: KULTURELLE BILDUNG IN DER BILDUNGSLANDSCHAFT

Kulturelle Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil jeder kommunalen Bildungslandschaft. Doch wie ist sie angebunden? Wo sind relevante Akteure verortet? Welche Verbindungspunkte gibt es zwischen öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft, formaler und non-formaler Bildung, analogen und digitalen Lernorten? Wie kann kommunale Steuerung die kulturelle Bildung fassen und ihre vielfältigen Potenziale nutzen? Anhand dieser Fragestellungen werden Modelle der Integration kultureller Bildung in eine ressortübergreifende Planung lebensbegleitender Bildung in den Blick genommen und Herausforderungen diskutiert.

Kerstin Hübner (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.)

Markus Rempe (Kreis Lippe)

Dr. David Klein (Landeshauptstadt Dresden)

PANEL 2: INTEGRATION UND DEMOKRATIEBILDUNG ALS GESTALTUNGSAUFGABEN

Ausgehend von einem Einstiegsimpuls und einem exemplarischen kommunalen Ansatz diskutiert das Panel kommunale Gestaltungsmöglichkeiten eines Bildungsmanagements, das Demokratie-Lernen mit Herausforderungen der Migrationsgesellschaft verknüpft. Dabei sollen Perspektiven und Praxisbeispiele einer guten Governance im Zentrum stehen. Als Stellschrauben hierfür fungieren der Sozialraum, die ressort- und akteursübergreifende Zusammenarbeit und die Stärkung partizipativer Strukturen.

Dr. Bettina Reimann (Deutsches Institut für Urbanistik)

Dr. Margret Spohn (Stadt Augsburg)

PANEL 3: DATEN INKLUSIV(E)

Basierend auf den Erkenntnissen aus dem Projekt „IncluScience“ werden methodische Herausforderungen und Gelingensbedingungen einer inklusiven Datenerhebung diskutiert, die darauf abzielt, Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung systematisch in kommunale Bildungsplanungs- und Steuerungsprozesse zu integrieren. Dabei stehen die Einbindung von Communities und Stakeholdern von Menschen mit Behinderungen wie auch spezifische barrierearme Datenerhebungsmethoden im Fokus.

Dr. Bastian Pelka (TU Dortmund)

Sozialheld*innen e. V.

PANEL 4: BNE IM KOMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENT

Der Fokus des vom BMBF geförderten BNE-Kompetenzzentrums „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ (BiNaKom) liegt auf der Einbettung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in vorhandene lokale und regionale Strategien und Strukturen. Im Rahmen des Panels werden die Anknüpfungspunkte von BNE und dem kommunalen Bildungsmanagement skizziert und mit Perspektiven aus der kommunalen Praxis exemplarisch illustriert.

Dr. Marco Schmidt (Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune)

Dr. Caroline Thielen-Reffgen (Stadt Trier)

PANEL 5: WANDEL DER FACHKRÄFTEBILDUNG

Sich wandelnde Fachkräftebedarfe fordern Kommunen und Regionen zum Handeln auf. Welche Bedarfe lassen sich identifizieren? Welche Antworten können Bildungsstrategien und -management zur Steuerung geben? In zwei Impulsen werden zum einen aktuelle und kommende Entwicklungen sowie sich daraus ergebende Handlungsfelder skizziert. Zum anderen werden exemplarisch Anforderungen und Lösungsansätze der durch den Kohleausstieg vom Strukturwandel betroffenen Kommunen und Regionen beleuchtet.

Dirk Werner (Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung)

Jenny Richter (Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel / Netzwerkbüro Mitteldeutschland)



FREITAG, 03.06.2022

- 9.00 Uhr** **Fit in den Tag:** Sitzgymnastik mit Bianca Weber
-
- 9.10 Uhr** **Schluss mit statischem Denken - rein ins dynamische Denken!**
(Prof'in Maren Urner; Neurowissenschaftlerin; Professur
Medienpsychologie an der Hochschule für Medien, Kommunikation und
Wirtschaft in Köln)
-
- 10.00 Uhr** **Erste Staffel der ‚Entwicklungswerkstätten‘ (EW)
mit parallelem Marktplatz**
-
- 11.20 Uhr** **Zweite Staffel der ‚Entwicklungswerkstätten‘ (EW)
mit parallelem Marktplatz**
-
- 12.30 Uhr** **Mittagspause**
-
- 13.30 Uhr** **Zukunftsfähige Bildung vor Ort**
(Prof. Kai Maaz; Direktor DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung
und Bildungsinformation)
-
- 14.30 Uhr** **Rede Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger MdB**
-
- 15.00 Uhr** **Verabschiedung**

Entwicklungswerkstätten (EW)

EW1: ANALOG-DIGITAL VERNETZTE BILDUNGSLANDSCHAFT

Wie kann eine analog-digitale vernetzte Bildungslandschaft aussehen? Die Stadtbibliothek Ulm dient als Anregung. Sie ist ein Ort der Bildung, der analoge und digitale Angebote verknüpft, kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure formaler sowie non-formaler Bildung in Verbindung bringt und Räume für kooperative Begegnung schafft. Ausgehend von diesem Beispiel sollen gemeinsam Ideen zur Gestalt einer Bildungslandschaft entwickelt und auf einem großen Plakat visualisiert werden.

Martin Szlatki (Stadtbibliothek Ulm)

Britta Mutzke (Visual Facilitator)



EW 2 SOZIAL. RAUM. MONITORING.

Viele Kommunen gehen dazu über, soziale Disparitäten statistisch zu beschreiben und mit Parametern der Bildungsteilnahme und des Bildungserfolgs in Beziehung zu setzen. Datengrundlagen und -verfahren können unterschiedlich ambitioniert ausgewählt werden. In der Entwicklungswerkstatt sollen Mehrwert, Grenzen und Verwertungsperspektiven für die kommunale Bildungsgestaltung exemplarisch anhand der Nutzung kleinräumiger SGB-II-Quoten auf Rasterebene beleuchtet werden. Mit Kommunen, die ein sozialräumliches Bildungsmonitoring aufbauen möchten, soll herausgearbeitet werden, welche Ansätze für die jeweiligen Rahmenbedingungen und Zielstellungen passend sein können.

Katharina Knüttel (Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung der Ruhr-Universität Bochum)

Tim Siepke (Koordinierungsstelle Bildungsmonitoring)

EW 3: BILDUNGSPORTALE ALS STEUERUNGS- UND KOORDINIERUNGSTRUMENT

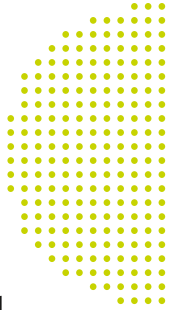
Webbasierte Bildungsportale stellen ein zentrales Instrument zur Information und Transparenz von Bildungsangeboten und -akteuren in der Kommune dar. Doch wie können Bildungsportale auch zur Steuerung und Koordinierung im kommunalen Bildungsmanagement genutzt werden? In der Entwicklungswerkstatt werden gute Praxisbeispiele und deren Weiterentwicklungsmöglichkeiten in den Blick genommen. Mit Hilfe der Persona-Methode sollen Anforderungen und Funktionen künftiger Bildungsportale aus Sicht unterschiedlicher Nutzertypen herausgearbeitet werden.

Teresa Garschagen (Kreis Mettmann)

EW 4: WIE LEITBILD UND ZIELE IN DER BILDUNGSKOMMUNE ZUSAMMENWIRKEN

Im Förderprogramm „Bildungskommunen“ steht die Entwicklung einer kommunalen Bildungsstrategie im Mittelpunkt. In dieser Entwicklungswerkstatt wird erarbeitet, wie dabei Leitbild und operationalisierte Ziele zusammen nützliche Funktionen für die Bildungskommune entfalten. Der Fokus liegt darauf, die Unterschiede zwischen den Instrumenten „Leitbild“ und „Zielsystem“ zu schärfen, die Ergänzungspotenziale zu klären und die Gestaltung partizipativer Entwicklungsprozesse mitzudenken.

Dr. Stefan Schmidt (Berater und Arbeits- und Organisationspsychologe)



EWS: BILDUNGSKOOPERATION(EN) „RELOADED“

Eine hochwertige Bildung für alle – ein Leben lang. Kommunen stiften Allianzen für Bildung. Denn da, wo der eigene Wirkungsbereich endet, wo man gemeinsam erfolgreicher ist, in einer unruhigen und sich wandelnden Welt, braucht es starke Verantwortungsgemeinschaften vor Ort. Warum die Bildungslandschaft mehr ist als Verwaltung, welche Rolle Zivilgesellschaft und Bildungsakteure spielen und welche Möglichkeiten die Digitalisierung eröffnet, kann in der Entwicklungswerkstatt diskutiert werden.

Maja Hornberger (Transferagentur Nord-Ost)

Der Marktplatz

Besuchen Sie den Marktplatz auf dem EUREF-Campus oder klicken Sie sich auf den „digitalen Marktplatz“ mit Live-Stream, digitalen Begegnungsräumen und zahlreichen Informationen zu den Ausstellenden.

MARKTPLATZPROGRAMM

Donnerstag, 02.06.2022

16.45 Uhr Marktplatz-Rundgang

17.30 Uhr Interview mit Netzwerk Stiftungen und Bildung

18:00 Uhr Quiz des Kompetenzzentrums „Bildung im Strukturwandel“

Freitag, 03.06.2022

11.00 Uhr Vortrag Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ und Stadt Hoyerswerda

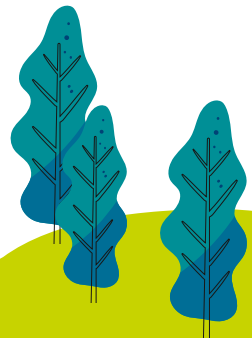
12.00 Uhr Gespräch mit UNESCO Global Network of Learning Cities

Die Ausstellenden:

Transferagentur Bayern
Transferagentur Brandenburg
Transferagentur für Großstädte
Transferagentur Hessen
Transferagentur Mitteldeutschland
Transferagentur Niedersachsen
Transferagentur Nord-Ost
Transferagentur Nordrhein-Westfalen
Transferagentur Rheinland-Pfalz – Saarland

Kreis Unna
Landkreis Heidekreis
Landkreis Merzig-Wadern
Landkreis Stade
Stadt Dortmund
Stadt Fürth
Stadt Leipzig
Stadt Würzburg
StädteRegion Aachen

AlphaDekade, ALFA-Mobil
berufenavi.de | Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung: Modellversuche
Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune
Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel
Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung
Kordinierungsstelle Bildungsmonitoring
Konsortium Bildungsmonitoring
Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung
Netzwerk Stiftungen und Bildung.
Stadt.Land.Digital
UNESCO Global Network of Learning Cities
Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative – Stadt Hoyerswerda





**Bildungslandschaften
gestalten –**

analog. digital. vernetzt.